Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 15. Jenner.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 5. Jenner. **Se. Majestät** befinden sich wieder zum allgemeinen Vergnügen von der Brustbeklemmung, die uns nicht in geringe Besorgniß für sein theuerstes Leben setzte, ganz hergestellt, und sind entschlossen mit Anfang künftigen Monats wieder zur Armee nach Ungarn abzureisen. Gott erhalte uns unsern besten Kaiser lange noch zum Wohl seiner Reiche! Höchst dieselben haben am verwichenen Sonntag in Begleitung beyder königlichen Hochheiten des Erzherzogs Franz, und Erzherzogin Elisabeth in der Hofpfarrkirche dem Gottesdienste, und dem Ambrosianischen Lobgesange wegen der Eroberung Dzakows beigewohnt.

Wegen des erfolgten Hintrittes **Er. Kathol. Maj.** des Königs von Spanien ist am hiesigen Hofe die Trauer Sonntags den 4. d. M. angezogen worden, und wird mit Einbegriß der Trauer für den jüngsthin verstorbenen Prinzen Heinrich von Preus-

sen, Domprobstes zu Halberstadt, Markgrafen v. Brandenburg Schwedt &c. durch 7 Wochen getragen werden. Schon seit einigen Tagen hat der Herr Feldmarschall Freyherr von Loudon, der sich in den besten Gesundheitsumständen befindet, sein Quartier in der k. k. Residenzstadt bezogen, und ist auch schon öfters bei **Er. Majestät** erschienen. Das besondere Vertrauen, so ihm der Monarch auf fallend schenkt, läßt uns muthmaßen, der grane Held dürfte die Stelle eines Generalissimus, die seit Prinz Eugens Zeiten eingegangen ist, erlangen.

Prag, den 27. Dezember. Zum Behufe des an der Universität neu zu errichtenden Lehrstuhls der ökonomischen Wissenschaften, hat das k. k. heimische Subernium für denjenigen, der die beste Ausarbeitung eines zweckmäßigen Vorlesebuchs liefern wird, einen Preis von 24. Dukaten

ren aus den Fond der k. k. ökonomisch-patriotischen Gesellschaft ausgesetzt. Die Auflage, und aller daraus zuziehender Gewinn bleibt dem Verfasser insbesondere eigen. Die Zeit zur Einsendung ist bis Ende Septembers 1789 bestimmt.

Lemberg, den 24. Dezember. Der Herr General F. M. L. von Sauer, welcher schon im November, nachdem der Prinz von Koburg wieder zu seinem Korps bei Roman zurückgekommen war, von dort hierher beordert wurde, um das Militärkommando in Gallizien zu übernehmen, wird diejenige Bataillone Kommandiren, die, wenn die Unruhen in Pohlen sich noch vermehren möchten, an der Gränze Galliziens einen Kordon ziehen sollen.

Die Forderung jener Partey in Pohlen, die wieder ihren König, und die Kaiserin von Rußland stimmt, daß diese Monarchin ihre Magazine aus dem Gebiete der Republik wegchaffen soll, ist von einer solchen Beschaffenheit, daß Ihre Maj. dieselbe, ohne Ihrer Armee in der Moldau weh zu thun nicht eingehen können. Siebt diese Parthey nicht nach, so rückt ohne Zweifel ein beträchtliches Korps Russen in Pohlen, um zu behaupten, daß die Magazine an Ort und Stelle bleiben können.—Dakow ist bereits über. Wird es dem Russischen Hofe jetzt wohl schwer fallen sein Vorhaben durchzusetzen, und es allenthalben geltend zu machen?

Semlin, den 30. Dezember. Das Korps der Freypartisten, unter den Befehlen des Majors Michailowiz, hatte während einer kurzen Werbung einen so starken Zulauf an Mannschaft, daß das

erste Bataillon von 6. Kompagnien bereits vollzählig ist.

Se. Maj. haben den Befehl ertheilt, die veteränische Hölle, als einen der wichtigsten Posten, nachdem die Türken vieles daran versprengt, und verwüstet haben, wieder herzustellen, und auf das stärkste besetzen zu lassen.

Graz, den 1. Jenner. Schon den 29. Sept. gieng hier die Wahl eines Bürgermeisters dieser Hauptstadt vor sich, und wurde zu dieser Würde der bisherige Magistrats-Rath Herr Joh. Berscheny durch Mehrheit der Stimmen erwählt. Da seitdem die Besättigung dieser Wahl vom allerhöchsten Ort an das hiesige hochlöbliche Gubernium ergangen ist, so legte Herr Berscheny am 27. v. M. in dieser Eigenschaft in der Rathsversammlung dieser hohen Stelle den Eid in die Hände Sr. Excellenz des innerösterreichischen Herrn Gouverneurs ab.

Triest, den 3. Jenner. Die Kälte ist bey uns so groß, und der Winter so streng, daß unsere Gassen ganz mit Eis überlegt sind, was von Mannsgedenken hier noch nicht geschah; manche hatten sogar das Unglück darauf, Arm und Bein zu verkehren: auch der beym neuen Lazarete auf der Schildwache stehende Soldat, ungeachtet er wider die Kälte gut angekleidet war, erlor in der Nacht vom 31. v. M. auf den 1. dieses. So eben erhalten wir die Nachricht, daß die Orbinäre Triestpost am 29. v. M. von Mesfri nach Benedig über das Meer im Schlitten gefahren sey: denn die Morawste, (Lagune) die zwischen dem festen Lande, und Benedig über 1/2 deutsche Meile breit sind, waren, dessen sich die al-

teften Leute nicht erinnern, dieses Jahr zum festen Eis gefrohren.

Ausländische Nachrichten,

Deutschland. Von

Berlin, den 28. Dezember.

Der König von Preussen hat die durch Ableben des Markgrafen Heinrich zu Brandenburg erledigte Domprobstei zu Halberstadt, dem Prinzen Ferdinand von Preussen, Heermeister des St. Johanner = Maltheserordens, verliehen.

Der regierende Herzog von Braunschweig, der im vorigen Jahr den holländischen Patrioten Respekt einflößte, und des preussischen Hofes, um ihre läßt seine Feldequipage wieder in Bereitschaft setzen. In ganz Ostpreussen werden Proviant = und Stückknechte ausgehoben. Bey der Parade ist hier bekannt gemacht worden, die Offiziere sollten sich erklären, ob sie im Fall eines entstehenden Krieges die Feld und Packpferde in Natura, oder für jedes Stück eine Vergütung von 40. Rthler. nehmen wollten.

Italien.

Rom, den 27. Dezember.

Die von Sr. päbstl. Heiligkeit ausgefertigten Bullen über die Errichtung des neuen von Sr. Maj. dem Kaiser anverlangten Bisthums Gradiska, die Einverleibung der Triester Diözes dahin, und die Präconisation Sr. Erzellenz des Philipp Grafen v. Inzaghy dormaligen Bischoffes zu Triest zum Bischoffe von Gradiska sind bey dem kaiserlichen Hof nach Wien abgegangen. Man hoffet also, daß die Besetzung davon in kurzer Zeit vorzugeschehen wird.

Florenz, den 15. Dezember. Der gelehrte Abbt Spalanzani hat eine mineralogische Reise nach Sizilien, und den Eolischen Inseln unternommen, wovon er am 28. Nov. nach Livorno zurückkam, und 35 Kisten auserlesener natürlicher Seltenheiten für die Universität zu Pavia mitbrachte, wo er mit Ruhme die Naturgeschichte vorträgt.

England.

London, den 20. Dezember.

Man berichtet, unsere Minister wären durch Depeschen von Berlin vom 9. v. M. benachrichtiget worden, die russische Kaiserin habe die Vermittelung unseres, und des preussischen Hofes, um ihre Streitigkeiten mit Schweden zu endigen, abgelehnt; sie verlange im Gegentheil eine sehr ausgedehnte Genugthuung von dieser Macht, und der Ton ihrer Antwort sey so, daß man leicht wahrnehmen könne, wie sehr dieser Hof durch alles, was in Pohlen, und Norden vorgehet, erbittert worden sey. Man verhehlet selbst in unsern öffentlichen Blättern die Folgen nicht, welche der Unwillen der beiden Kaiserhöfe, durch andere, die sich zu beklagen ebenfalls berechtiget glauben, unterstützt, haben könne, und man sagt unter andern, der russische Gesandte, Graf v. Woronzow habe unserm Ministerium wegen des offenbaren Antheils, welchen der Berlinerhof gegen das Interesse der russischen sowohl zu Gothenburg als zu Warschau, genommen hat, ernsthafte Vorstellungen gemacht, und zugleich in einer vielbedeutenden Ton die Erklärung vorgelesen: ob die geschlossene Allianz zwischen England, und Preussen allenthalben den Endzweck habe, der sich bereits bei

Den Unterhandlungen zwischen Schweden,
und Dänemark entwickelt hat.

Pohlen.

Warschau, den 4. Dezember. Die
hiesigen Reichsversammlungen, so wie über-
haupt alle politische Umstände von Pohlen
werden immer bedenklicher. Die von dem
Grafen Rezewusky, wieder den General
Komarzewsky gehaltene Rede, worin der
König sehr angegriffen worden, hat ihm
Unannehmlichkeiten verursacht, und da
man verschiedene Ausdrücke als ein Cri-
men laesæ Majestatis ansehen wollen, so
ist von dem Konföderations = Marschall
darauf angetragen worden, dem König Abbitte
zu thun, bei welcher Gelegenheit ihm der
König die Wahrheit gesagt haben soll. Am
26. Nov. v. J. hat der Graf Potoki ein
Traktament gegeben, wo mehr als 50
Personen, und wo der König von Preus-
sen in Lebensgröße von Tragant an der
Tafel zu sehen gewesen. Pohlen steht nach
den natürlichen Laufe der Sachen aller-
dings in Gefahr dabei am Ende am
meisten zu verlihren. Denn das König-
reich wird immer in diesen Umständen 2.
feindliche Heere auszuhalten haben, die sich
zulezt an ihm werden zahlhaft machen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 9. Dezember.
Heute ist der Kronprinz, welcher seit dem
12. Nov. sich zu Christiania befand, und
durch Freudenfeste, und Ehrenbezeugun-
gen aller Art tägliche Beweise von der
Liebe der Einwohner erhielt, in Beglei-
tung des Kommandirenden Feldmarschalls
Prinz Karls von Hessen, und des Prinz
Friedrichs dessen Sohns glücklich unter
fröhlichen Zuruf des ganzen Volkes in
unsere Hauptstadt zurückgekommen.

Schweden.

Karlskrona, den 2. Dezember. Hier
wird an Vermehrung der Flotte unab-
lässig gearbeitet, und man hofft gegen
künftiges Frühjahr mit 15 Linienschiffen,
vielleicht noch gar mit mehreren fertig zu
werden. Anfänglich mangelte es dazu an
Mastbäumen, und an Hanf; von beyden
aber sind noch im Oktober grosse Vorrä-
the angekommen.

Stockholm, den 4. Dezember. Heu-
te abends ist der Prinz Karl des Kö-
nigs Bruder von Südermannland hey uns
glücklich eingetroffen. Nun wird auch
der König ehestens aus Gottenburg zu-
rück erwartet. Der Preussische, der enge-
ländische, und der Holländische Gesandte
haben diesen Aufenthalt bereits verlassen.

Türkey.

Konstantinopel, den 28. November.
Man sagt, daß der Großwesir, und der
Kaputan Pascha nun völlig ausgeöhnt sind,
und sich dormalen in der Gegend von Ven-
der beisamen befinden, um sich über die
künftigen Kriegsunternehmungen zu unter-
reden, oder von dort aus über Jassy den
beiden Kaiserhöfen Vorschläge zum Ver-
gleiche zu machen. Auf solche Weise hät-
te also ihre Zusammenkunft nicht Rache,
und den Umsturz des Ottomanischen Reichs,
wie das neuliche Gerücht verkündigen woll-
te, sondern dessen Erhaltung zum Gegen-
stande. Zum Ueberflusse zeigt sich in Kon-
stantinopel nun auch die Pest von allen
Seiten, daher sich alle fremde Minister
von Dujukdere hinwegbegeben haben.

Nachricht.

Zu St. Georgi 1789. ist das bei St. Jakob gelegene Freh. von Kastnerische Haus im ganzen, Stokweis, oder auch Kleinwey zu verlassen, weswegen sich in dem k. k. Oberpostamt zu melden ist.

Kurrende.

Laut eines von der hungarischen Septemviraltafel an das hohe Gubernium gelangten Zuschreibens ist zur Abhandlung der Schuldsache des im Preßburger Komitate zu Detrako wohnhaften Juden David Lichtenfels durch den betreffenden Herrnstuhl der Termin auf den 23. Hornung gegenwärtigen Jahrs 1789. festgesetzt worden.

Welches aus einer hohen Gubernialverdrdnung dd. 21. Dezember Empfang 29. Dezember 1788. zur allgemeinen Wissenschaft hie mit kund gemacht wird. Laibach den 8. Jänner 1789.

Nachricht.

Um den erbländischen Kapitalsbesizern die Gelegenheit zu verschaffen, ihre zur verzinnslichen Benützung gewidmete Baarschaften mit höheren Vortheil, und zugleich mit Sicherheit anlegen zu können, haben Se. k. k. apost. Majestät sich bewogen gefunden, allerhöchst zu entschließen, daß bei allen in den k. k. Erbländen zur Kapitalsaufnahme bisher angestellten landesfürstlichen Kreditskassen, die baaren Kapitalien von 1. gegenwärtigen Monats Jenner anzufangen, mit fünf von Hundert laufenden Interessen angenommen, und solchergestalt verzinset werden sollen.

Damit aber auch jeder Besizer eines solchen Kapitals sich einer längern Dauer des 5 prozentigen Interessengenußes gesichert halten könne, haben Se. Maj. zugleich zu gestatten geruhet, daß dieses zu fünf von hundert anzulegende Kapital durch die ersten 8 Jahre d. i. von 1. Jenner 1789. bis letzten Dez. 1796. beiderseits unaufkündbar liegen bleiben, sodann nach Verfließung dieser 8 Jahre beiden Theilen die halbjährige Aufkündung frey stehen solle.

In Gemäßheit dieses allerhöchsten Entschlusses finden sich nicht allein in Wien die zur Kapitalsaufnahme eröffneten Kassen, als die Universal Staatsschuldencasse, die Kupferamtszahlungs-Hauptkassa, das ständische Obereinnehmeramt, das Stadt wienerische Oberkammeramt, sondern auch die ständischen Kreditskassen zu Graz, Klagenfurt, und Laibach mit der nöthigen Weisung versehen, daß selbe die baaren Kapitaleinlagen, zu fünf von hundert annehmen, dafür 5 percent. Obligationen hinausgeben, und derselben Inhalte vollständiges Genügen leisten sollen.

Von dieser getroffenen Auordnung wird daher gegenwärtig zu Jedermanns Wissenschaft und Benehmung öffentlich Nachricht gegeben. Graz den 8 Jenner 1789.

Edikt.

Von dem vereinigten Kärnter und Krainerischen Landrechte wird hiedurch bekannt gemacht, was Gestalt Anton v. Prikner, Weltpriester die Vorstellung gemacht, daß eine landschaftl. Krainerische Herarialobligazion sub. Nro. 1478. dd. Laibach den 1. May 1779. auf Anton v. Prikner pro titulo Menze lautend a 4 proc. pr. 1500 fl. in Verlust gerathen, somit gebetten hat, die gewöhn. Amortisirung dessen zu veranlassen. Da nun diesem Gesuche zu willfahren nichts an Wege stehet, sondern vielmehr zur Hindanhaltung aller Gefährde nothwendig ist, so wird allen und jeden hiemit bedeutet, daß derjenige, welcher diesen in Verlust gekommenen Schuldschein in Händen hat, oder daran einen Anspruch zu haben vermeinet, sich bei dieser Stelle binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß anmelden, als in widrigen derselbe nach Verstreichung gedachter Frist nicht mehr angehöret, sondern gedachte Schuldobligazion für vertilget, unkräftig, und nichtig gehalten werden, auch falls solche über kurz, oder lang in Vorschein kommen würde, demnach von keiner Wirkung seyn, wohl aber eine andere dafür dem Anton v. Prikner auszufertigen bewilliget werden soll. Laibach dem 10. Jänner 1789.

Maria Joseph Graf v. Auersperg.
Präsident.

Graf v. Hohenwarth.

Graf v. Auersperg.

Ex Conf. Cæs. Reg. Trib. Statuum
Ducat. Carinth. & Carnioliz.
G. Rajetan Vessel.

Es ist in den gewest Graf Engelshausischen Haus Nro. 299. auf dem neuen Markte der erste Stock sammt den dazu nöthigen Behältnissen mit oder ohne Stall auf Georgi d. J. in Bestand zu verlassen, wer dazu Lust trägt, hat sich in den nebenbesündlichen Hause Nro. 298. in ersten Stock zu melden.